

Im Interview

"zeitzeugengeschichte.de – Das Webportal für Zeitzeugeninterviews" Birgit Marzinka

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

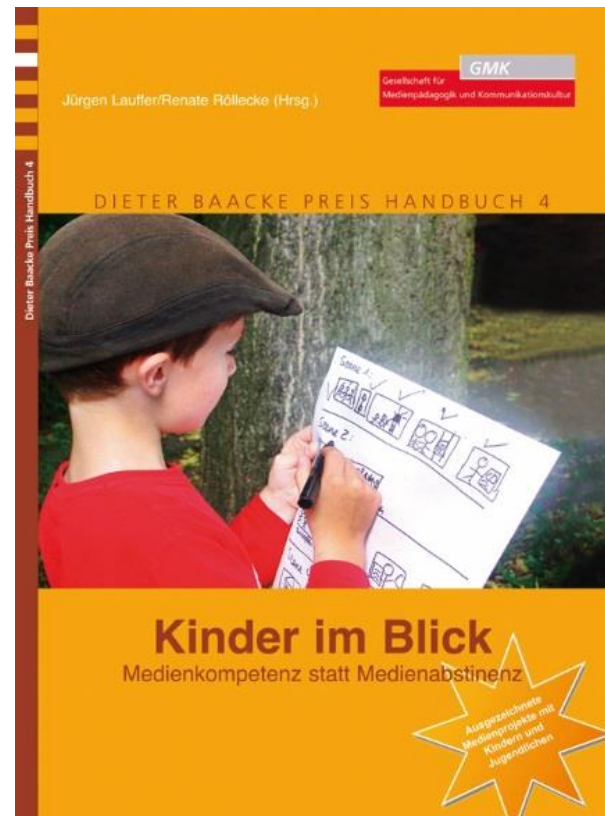
Zum einen handelt es sich bei dem Webportal um ein offenes, das heißt, außenstehende Jugendgruppen, Initiativen usw. können ihre bereits geführten Interviews auf das Portal stellen bzw. welche für das Portal führen. Hierfür haben wir einen Leitfaden entwickelt, der jeden Schritt erklärt und auf der Internetseite kostenlos heruntergeladen werden kann. Jugendliche führen jeden Schritt selbst durch und können danach ihre Ergebnisse im Internet zeigen. Sie tragen einen Beitrag zur Erinnerung des Nationalsozialismus bei. Das Portal archiviert Zeitzeugenaussagen und stellt sie für nicht kommerzielle Zwecke zur freien Verfügung.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?

Man kann die Workshops in vier verschiedene Blöcke einteilen:

- Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und Diktaturen: Sensibilisierung für Demokratie und Menschenrechte.
- Zeitzeugeninterviews: Sensibilisierung für das Thema Erinnern und das Aufzeigen der Besonderheiten von Zeitzeugenaussagen.
- Interview- und Aufnahmetechnik: Das Erlernen von journalistischer Interviewtechnik und Einführung in die Aufnahmetechnik von Video und Audio.
- Schnitt und Hochladen der Themenclips: Erlernen der Schnittsoftware und Einführung in den Aufbau eines Content Management System (CMS) und eines Webportals.



Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer/-innen?

Die Teilnehmer/-innen hatten unterschiedliche Vorkenntnisse, auch je nachdem um welchen Themenblock es sich handelte. Manche hatten ihre Stärken im Nationalsozialismus, andere wiederum in der Aufnahme- bzw. Schnitttechnik.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Video, Audio und Internet

Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?

Wurde oben schon beschrieben (siehe "Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?").

Welche sozialen oder kommunikativen Kompetenzen wurden durch das Projekt gefördert?

Welche sozialen oder kommunikativen Kompetenzen wurden durch das Projekt gefördert? Bei den Workshops arbeiten die Jugendlichen in Teams, sie führen das Interview selbst durch und müssen sich dementsprechend organisieren. Weiterhin wird der intergenerative Austausch gefördert.

Probleme und Grenzen

Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?

Oft ist es sehr schwierig, Einrichtungen für das Projekt zu gewinnen. Hierfür helfen persönliche Kontakte zu engagierten Lehrer/-innen. Die Zeitzeugenworkshops sind zeitintensiv und das ist für viele Einrichtungen zu umfangreich. Das Thema Nationalsozialismus ist für die meisten Jugendlichen nicht besonders attraktiv und noch weniger in ihrer Freizeit. In diesem Fall ist es einfacher, Jugendliche anzusprechen, die politisch aktiv sind. Neben den Schwierigkeiten der Akquise ist die Entwicklung des Internets ein weiteres Problem. Ein Webportal ist nie fertig entwickelt und bedarf einer ständigen Pflege. Dies erfordert immer wieder Arbeit, auch über den Projektzeitraum hinaus, so dass zeitaufwendigere Umgestaltungen des Webportals aus finanziellen Gründen nicht erfolgen können.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Es wird ein Zugang für einen Server benötigt, auf den man größere Datenmengen hochladen kann. Darüber hinaus: ein angepasstes CMS und eine entsprechende Oberfläche, Computer für den Schnitt und Audioaufnahmegeräte bzw. eine Videokamera sowie eine digitale Fotokamera für Bilder bei Audioaufnahmen.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessent/-innen geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Planen Sie bei solchen Projekten neuere Webentwicklungen und viel Zeit mit ein und entwickeln Sie ein gutes Konzept, auf dessen Grundlage das CMS und die Struktur des Portals aufgebaut werden können, denn Änderungen des CMS und der Struktur sind zeitaufwendig und teuer.

Motivation

Was hat den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Pädagog/-innen besonders viel Spaß gemacht? Was fanden sie besonders motivierend?

Die Jugendlichen bewegt es besonders, die intergenerative Begegnung und die Geschichte als etwas Erlebtes zu erfahren. Weiterhin motiviert sie der Umgang mit den Medien und dass ihr Beitrag zur Erinnerung sichtbar ist. Für Pädagog/-innen sind die Komplexität des Workshops und der Faktor, dass jedes Mal ein anderer Zeitzeuge interviewt wird, immer wieder eine Herausforderung.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projektes

Welche Bereiche des Projekts haben bei der Zielgruppe nachhaltig gewirkt?

Die intergenerative Begegnung und die mediale Verarbeitung des Interviews haben nachhaltige Wirkungen gezeigt. Die Jugendlichen sind am Ende eines Workshops meistens motivierter als zuvor, was sich besonders für Schulen positiv auswirkt.

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Die Jugendlichen werden in eine aktive Medienarbeit eingeführt, die sie auch für ihre eigenen Zwecke später anwenden können. Sie werden angeregt, sich an sozialen Prozessen über die Medien zu beteiligen.

Läuft das Projekt noch oder gibt es Anschlussprojekte?

Es werden immer noch Zeitzeugenworkshops durchgeführt und es ergeben sich neue Kooperationen. Für nächstes Jahr sind ein thematischer Ausbau und eine stärkere Förderung einer Community geplant.

Themen

Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Besonders spannend für die Jugendlichen ist es, wenn sie eine Person interviewen, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurde, da sie aus ihrer eigenen Familiengeschichte solche Schicksale oft nicht kennen, bzw. das Thema in ihrer Familie sehr oft tabuisiert wird.

Welche Themen sind generell im Rahmen der Medienarbeit für Ihre Zielgruppe interessant?

Ich denke sämtliche Themen können für Jugendliche interessant sein. Es ist wichtig, den Bezug zu ihnen herstellen zu können. Genau darin liegt oft die Kunst.

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Da wir mit unterschiedlichsten Jugendlichen arbeiten, kann ich das nicht allgemein formulieren und auch nicht sagen.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie eventuell darauf ein?

Für uns (Metaversa e.V.) ist es wichtig, neue Medientrends und -entwicklungen aufzunehmen und sie in die Bildungsarbeit mit einzubauen. Aus diesem Grund arbeiten wir neben Video und Audio verstärkt mit dem Web 2.0 bzw. zukünftigen Entwicklungen. Denn diese bieten, neben Problemen wie Datenschutz, neue Möglichkeiten für innovative Bildungsprojekte.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Wir haben uns über den 1. Platz des Dieter Baacke Preises sehr gefreut, denn zum einen ist es eine Würdigung unserer Arbeit und ein Qualitätssiegel. Es motiviert uns weitere innovative Projekte zu konzipieren und durchzuführen.

b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Meines Erachtens liegt die Zukunft medienpädagogischer Projekte in der Verbindung von verschiedenen Medien. Der 1. Preis ist ein Beweis dafür. Weiterhin zeigt das Portal, dass man mit medienpädagogischen Projekten sehr gute Inhalte liefern und mit ihnen einen Beitrag in der Gesellschaft leisten kann.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Projekte, wie der Aufbau eines Webportals, benötigen Zeit. Sie sind leider kostenintensiv und müssen immer wieder aktualisiert werden. Meines Erachtens ist es wichtig, dass es mehr Möglichkeiten geben müsste, um größere Projekte durchführen zu können, die zum Beispiel länger als ein Jahr laufen, und dass Aktualisierungen gefördert werden.

Interviewpartnerin

Birgit Marzinka ist Geografin und beendete ihren "Master of Arts in Educational Media" im September 2008. Nach dem Geografiestudium arbeitete sie als Journalistin vor allem über Lateinamerika. Ende 2003 fing sie an, kleinere medienpädagogische Workshops zu geben und gründete im Sommer 2005 den medienpädagogischen Verein Metaversa e.V. mit. Im Rahmen von Metaversa e.V. hat Birgit Marzinka die Projektleitung von zeitzeugengeschichte.de inne. Neben den Jugendprojekten arbeitet sie in der Weiterbildung von Multiplikator/-innen.